



Jahresbericht 2017
Malteser Hospizdienst Darmstadt

Jahresbericht 2017

Liebe Freunde des Malteser Hospiz- und Kinderhospizdienstes sowie der Malteser Trauerbegleitung,

mit dem Jahresbericht 2017 möchten wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit unseres Ambulanten Hospiz-, Kinderhospiz- und Familienbegleitdienstes sowie der Trauerbegleitung geben. Das Jahr 2017 war für uns ein besonderes Jahr – wir haben 20 Jahre Malteser Hospizdienst Darmstadt gefeiert. Dies haben wir zum Anlass genommen, dankbar zurückzuschauen, gemeinsam zu feiern und einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Ohne das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten wir nicht so viele Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen begleiten können, und auch manches Projekt, Infostände, Veranstaltungen sowie die Kursleitung wären nicht möglich gewesen.

Unsere Dienste sind inzwischen gut aufgestellt. Das ist einerseits nur durch Ihre Unterstützung als Freunde, Ehrenamtliche und Förderer der Malteser Hospizarbeit möglich, andererseits ist dies nichts Statisches. Wir stehen vor neuen Herausforderungen wie der Ehrenamtsgewinnung, der Frage, ob wir genügend

Spenden zu Finanzierung unserer Arbeit erhalten und der Notwendigkeit, dass der Kinderhospizdienst noch wachsen muss, um auch anderen betroffenen Familien konkrete Unterstützung zu geben. Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen des Rückblicks auf das Jahr 2017. Wir sagen Danke für Ihre Unterstützung auf vielfältige Weise! Und wir hoffen sehr, dass Sie unsere Arbeit auch in diesem Jahr 2018 wohlwollend betrachten und unterstützen.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Malteser Hospizdienstes



Regina Kober
Leiterin Malteser Hospizdienst

Grußwort

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums

Seit 20 Jahren begleitet der Malteser Hospizdienst sterbende Menschen und ihnen nahe stehende Menschen.

Seit 20 Jahren geben Sie Zuwendung, Unterstützung, Kraft, Orientierung - Sie sind da, wenn Sie gebraucht werden.

Sie reichen Menschen die Hände und bieten Worte, die Gelegenheit über das Sein und das Sterben zu sprechen.

Malteser „...weil Nähe zählt“ ist Ihr Leitgedanke – aus Nähe wird Wärme und Geborgenheit, in der Stunde des Todes, im Leben bis zuletzt.

Anlässlich Ihres 20-jährigen Jubiläums, aber insbesondere für die Arbeit, die Sie das ganze Jahr über leisten, will ich mich als Sozialdezernentin dieser Stadt und ganz persönlich bei Ihnen bedanken.

Mein Dank gilt den Hauptamtlichen und den zahlreichen ehrenamtlich Engagierten. Sie stehen Menschen jeden Alters, auch Kindern und Jugendlichen, ihren Familien, Freundinnen und Freunden zur Seite.

Sie sind da „... weil Nähe zählt“ - , Sie sind da...weil

*Sie helfen wollen - , Sie sind da ...
weil Sie gebraucht werden.*

Ich danke Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen für Ihre wichtige Arbeit weiterhin Kraft, Energie und alles Gute.

*Ihre Barbara Akdeniz
Stadträtin*



20 Jahre Malteser Hospizdienst Darmstadt

Am 16. November 2017 feierte der Malteser Hospizdienst Darmstadt sein zwanzigjähriges Jubiläum im Katholischen Bildungszentrum in Darmstadt. Neben offiziellen Vertretern aus Stadt, Kirche und Politik waren zahlreiche Netzwerkpartner, viele aktive und ehemalige Ehrenamtliche sowie Mitglieder des Freundeskreises der Einladung gefolgt.



Barbara Akdeniz, Sozialdezernentin der Stadt Darmstadt, zollte den Menschen Respekt, die sich mit dem Thema Tod auseinandersetzen. Die CDU-Landtagsabgeordnete Irmgard Klaff-Issel-

mann und Pfarrer Winfried Klein, Dekan des Dekanats Darmstadt, dankten allen Mitarbeitern des Hospizdienstes, dass sie ein Sterben in Würde ermöglichen. Den Festvortrag hielt Weihbischof Dr. Udo Bentz, Generalvikar des Bistums Mainz. „Sie haben es mit dem Leben zu tun. Sie begleiten Lebende, nicht Tote. Es mag paradox sein, aber meine Erfahrung ist, dass gerade in der Begleitung von Sterbenden und in der Hospizarbeit viel und oft gelacht wird – gerade das

Mitleiden ermöglicht auch die ganze Breite menschlicher Empfindungen und Gefühle“, sagte er. Er dankte allen, die so Zeugnis vom Leben geben und gemeinsam unterwegs sind: im Lebens, durchs Leben und zum Leben. Tamarra Fürstin von Clary und Aldringen, Diözesanoberin des Bistums Mainz, und Barbara Schoppmann, Diözesanreferentin Hospizarbeit der Malteser im Bistum Mainz, verglichen die Arbeit des Hospizdienstes mit einem Limettenbaum, der gleichzeitig Blüte und Früchte trägt: „Eure Früchte sind unbezahlbar“. Sie wünschen sich, dass der Dienst – wie der Baum – weiterwachsen möge.

Regina Kober, Leiterin des Malteser Hospizdienstes Darmstadt, hielt Rückblick auf 20 Jahre Hospizdienst und stellte die erfolgreiche Entwicklung des Dienstes dar. Diese steht in engem Zusammenhang mit dem großartigen Engagement der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie richtete



den Blick in die Zukunft: „Hospizarbeit ist ein gesellschaftliches Thema. Auch in Zukunft wird es notwendig sein, sich dafür einzusetzen, dass Menschen bis zuletzt würdevoll leben und am Ende ihres Lebens in Würde sterben können. Hospizbegleitung bedeutet, da sein, Zeit und ein offenes Ohr haben, eine Begleitung so individuell wie die Menschen selbst“, betont Regina Kober. Die Begleitungen finden zu Hause, im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen statt. Dort, wo die Menschen leben.



Hospizbegleitung ist Lebensbegleitung. Derzeit engagieren sich bei den Maltesern in Darmstadt insgesamt 85 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ergänzend gibt es Angebote für Kinder-, Jugend- und Erwachsenentrauerbegleitung. Hospizarbeit lebt vom bürgerschaftlichen Engagement. „Wir sind auf der

Suche nach engagierten Menschen, die bereit sind, Kinder oder Erwachsene und ihre Angehörigen zu begleiten“, so Regina Kober. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass Hausärzte, behandelnde Ärzte oder

Pflegedienste und andere soziale Institutionen Betroffenen die hospizliche Begleitung als selbstverständliches Unterstützungsangebot vermitteln.

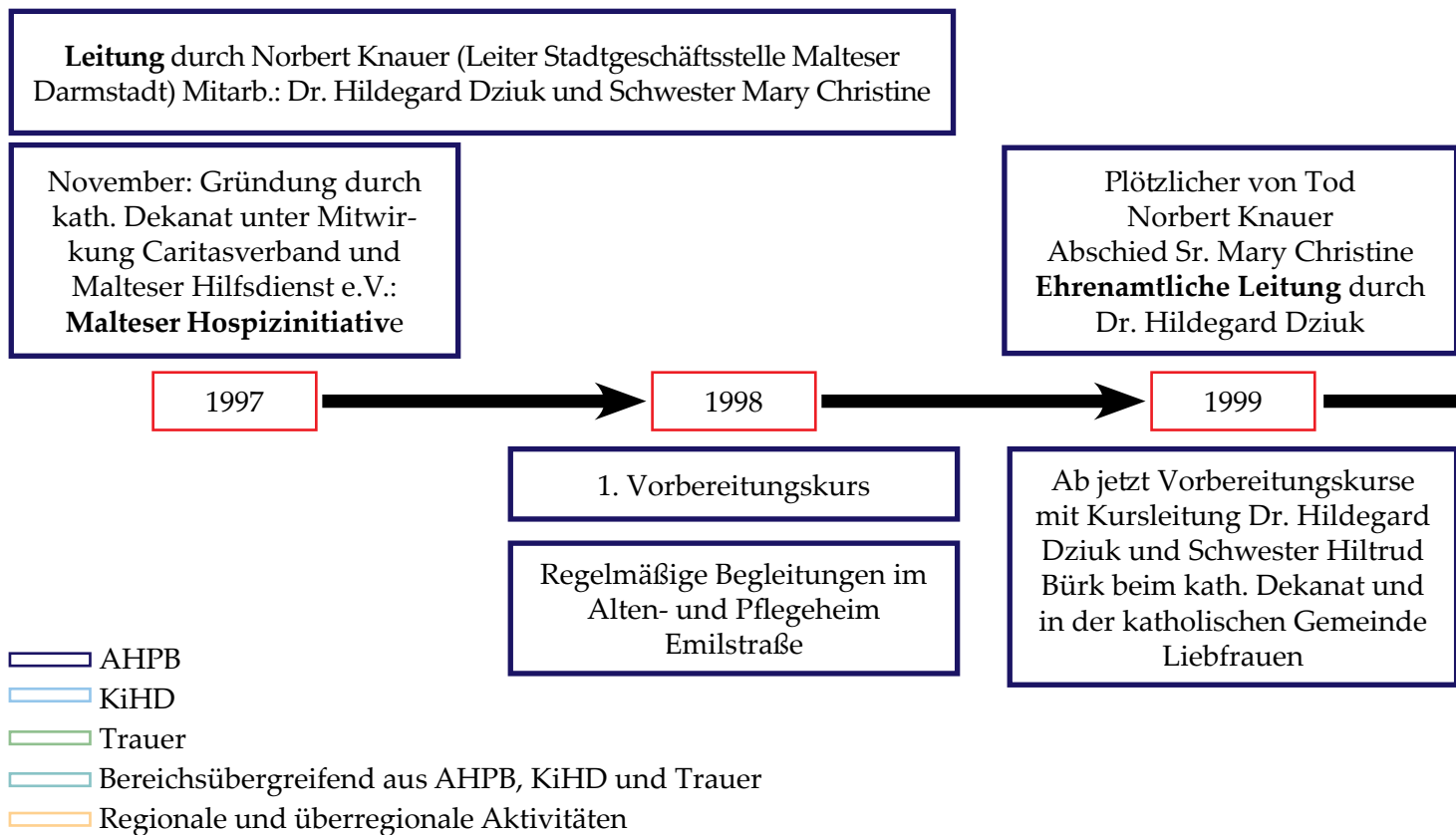
Nach dem offiziellen Festakt nutzen die Gäste die gesellige Runde für viele anregende Gespräche, Diskussionen und den Austausch von Erinnerungen.

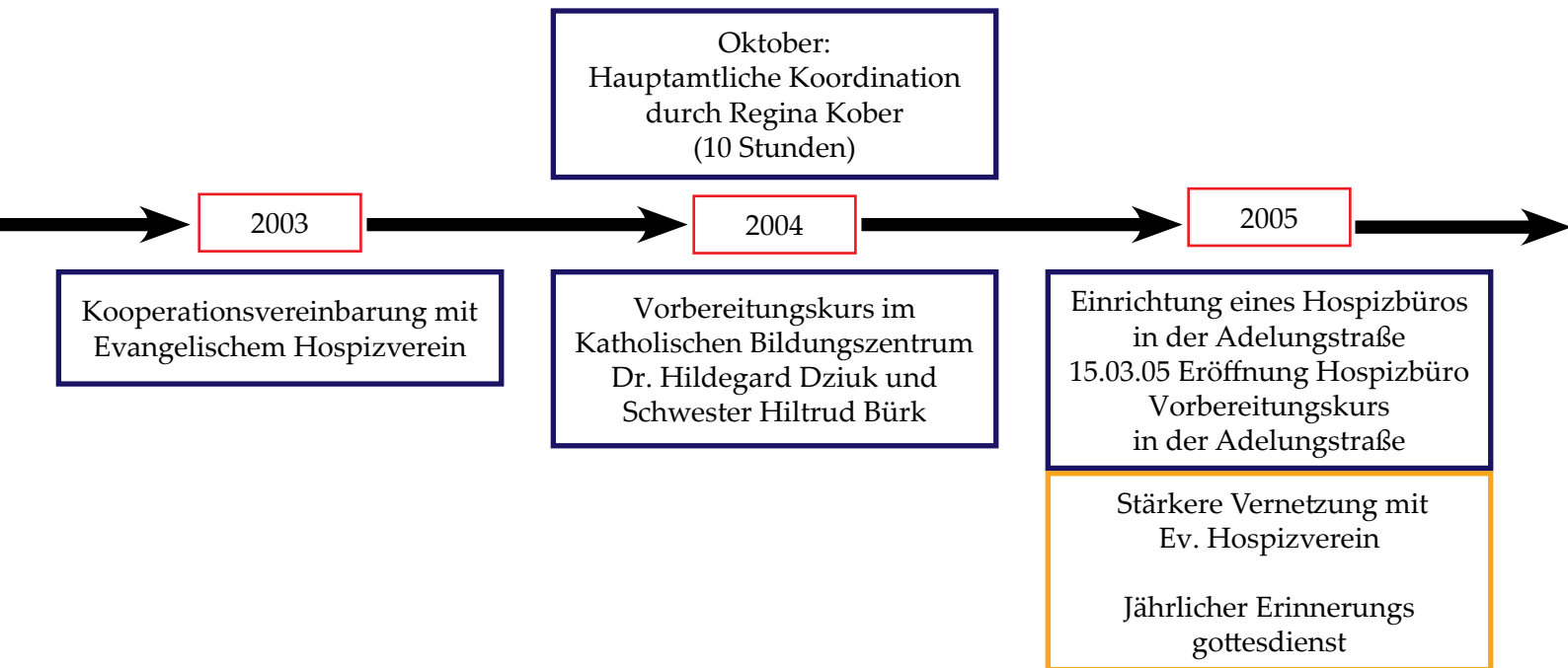
Dagmar Bauer

Pressesprecherin der Malteser



Chronik - 20 Jahre Malteser Hospizdienst







Juni: Koordination
Christine Müller (20 Stunden)

November:
Büromanagement Sabine Imhof (6 Stunden)

2009

2010

Mai:
Umzug in die Elisabethenstraße
Oktober:
Einweihung des Büros

Malteser Hospizdienst erhält
Ludwig-Metzger-Preis

Mitglied in der Fachkonferenz
Altenhilfe der Stadt Darmstadt

Fortbildungswochenende für Ehrenamtliche: Gartenseminar
Sendungsfeier in St. Ludwig, Sommerfest im Büro
Malteser Hospizdienst erhält Bürgerpreis der Stadt Darmstadt

Gründung Freundeskreis

Gründung Trauergruppe, Leitung Susanne Fitz

Mitarbeit im HPHV
Mitarbeit bei PaNDa - neues Hospiz- und Palliativnetz
in der Region Darmstadt

Januar: Koordination KiHD Bernhild Schneider (20 Stunden)

2011

Leitung des Vorbereitungskurses durch
Monika Eberl-Reifenberg und Hans-Jürgen Meyendorf

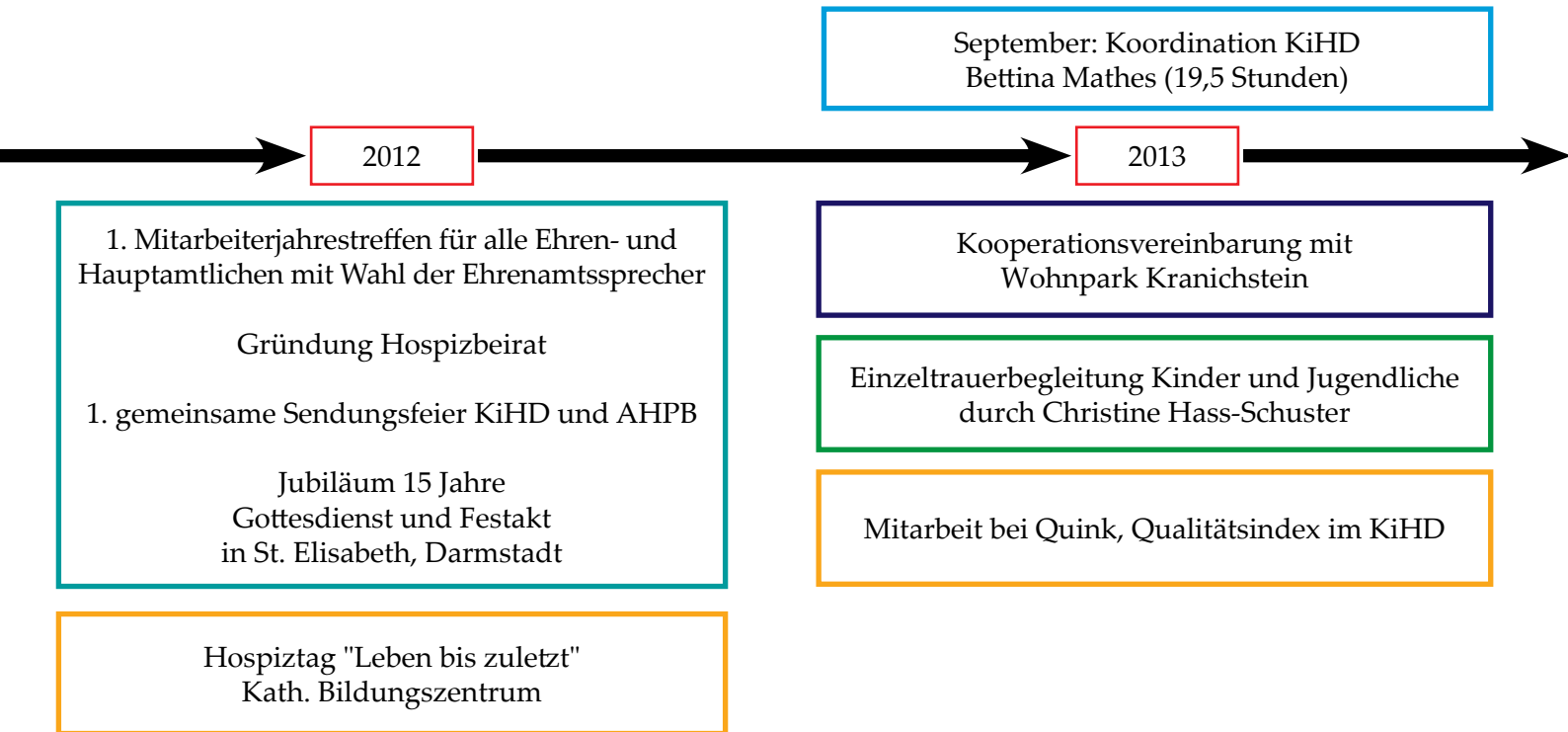
Gründung des Kinderhospiz- und Familienbegleitdienstes Südhessen

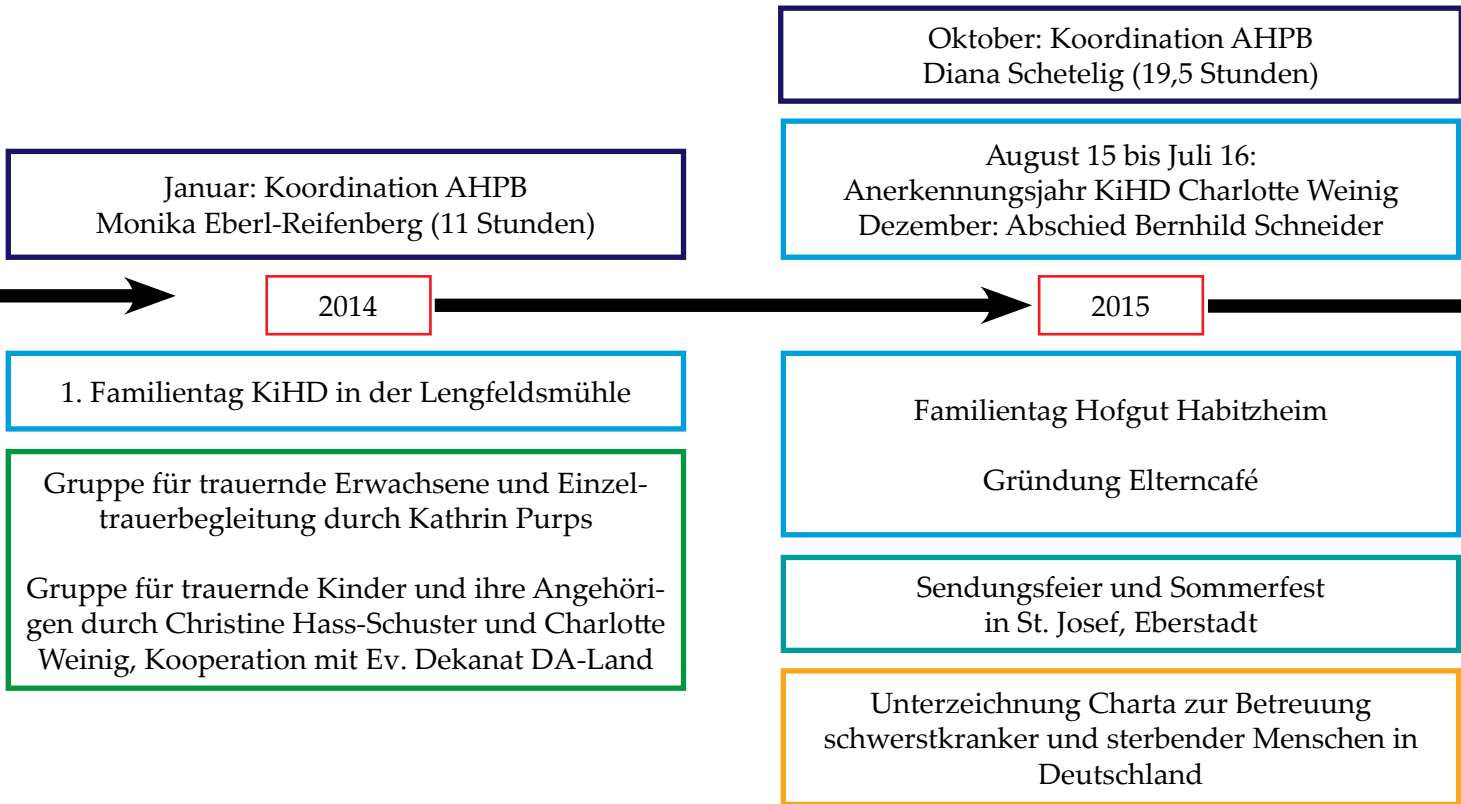
1. Vorbereitungskurs KiHD Kursleitung Bernhild Schneider
2. Vorbereitungskurs KiHD ab November
Kursleitung Bernhild Schneider und Susanne Ebenhöch

Seit 2011 Einzelbegleitung Trauer durch Christiane Wolf (Nagel)

Gründung des Arbeitskreises "Hospiz und Schule"
Teilnahme am Malteser Projekt "Gib mir'n kleines bisschen Sicherheit"

Mitorganisation 1. Südhessisches Symposium für Hospizarbeit und Palliativversorgung
und 5. Hessischer Hospiztag





Juni bis September:
Koordination KiHD
Birgit Sichlinger (39 Stunden)
November:
Doris Keppler (19,5 Stunden)

April: Koordination KiHD Ulrike Dürr (25 Stunden)

November: Trauerbegleitung Kathrin Purps (6 Stunden)

2016

2017

Kooperationsvereinbarung mit
dem Ambulanten Palliativteam
AGAPLESION Elisabethenstift
gGmbH

Kooperationsvereinbarung mit der Emilia Seniorenresidenz GmbH
und dem Alten- und Pflegeheim St. Josef gGmbH Darmstadt

Kooperationsvereinbarung mit dem KinderPalliativTeam Südhessen

Jubiläum KiHD 5 Jahre
Tag der offenen Tür

Koordination Bereich Trauerbegleitung durch Theresa Serr

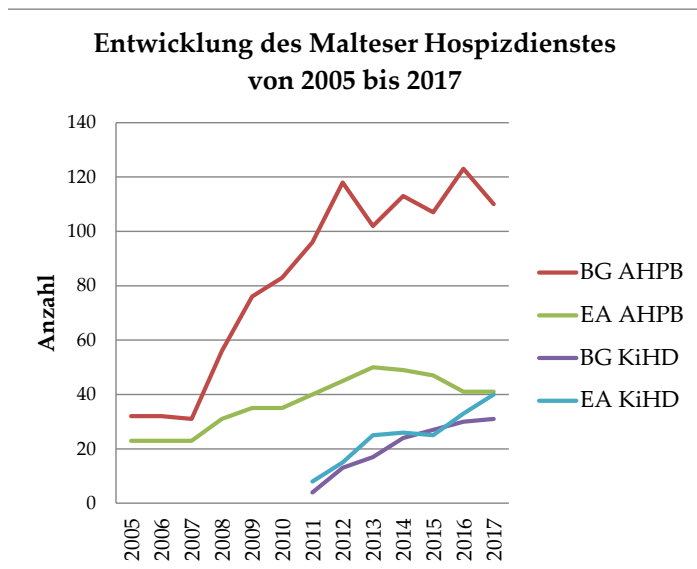
Neue Trauergruppe für Kinder und ihre Angehörigen durch
Christine Hass-Schuster, Theresa Serr, Marion Paul und Andrea
Lenz-Wiegand sowie die Trauerseelsorge Ev. Dekanat DA-Land

Gemeinsamer Vorbereitungs-
kurs KiHD und AHPB in NR 30
Monika Eberl-Reifenberg und
Diana Schetelig

Berufung Regina Kober in den Beirat für Hospizarbeit, Palliativme-
dizin und Trauerbegleitung der Malteser Deutschland

Bettina Mathes Beisitzerin im Hospiz- und Palliativverband Hessen

Entwicklung 2005 bis 2017



Nach § 39a, SGB V geförderte Stellen		
Mitarbeiterin	Bereich	Wochenstunden aktuell
Regina Kober	Leitung	30
Monika Eberl-Reifenberg	AHPB	19,5
Christine Müller	AHPB	25
Astrid Schade	AHPB	10
Diana Schetelig	AHPB	25
Ulrike Dür	KiHD	30
Doris Keppler	KiHD	19,5
Bettina Mathes	KiHD	25

Spendenfinanzierte Stellen		
Mitarbeiterin	Bereich	Wochenstunden aktuell
Sabine Imhof	Büro	13
Kathrin Purps	Trauer	bis 6

"Tage mit Goldrand" - Konzert zum Jubiläum

Zu unserem Reigen der Jubiläumsveranstaltungen zählte neben dem Dankgottesdienst und dem Festakt auch ein Konzert, zu dem unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen als Dank für Ihren Einsatz eingeladen waren. Dazu fanden sich viele von ihnen und auch noch ein paar weitere Gäste am 26. November im Gemeindesaal der Friedensgemeinde Darmstadt ein.

Einen „Abend zwischen weinen und lachen“ verprach Martin Buchholz, den wir mit seinen „Tagen mit Goldrand“ eingeladen hatten. Und er versprach nicht zu viel.



gebenheiten aus seinem und unser aller Leben umrahmte Martin Buchholz mit Texten und Liedern. Dabei wurde er gefühlvoll von Timo Böcking am Flügel begleitet.

In der Pause durften alle Besucher/-innen ihren persönlichen Tag mit Goldrand auf einer Postkarte verewigen, von denen im weiteren Verlauf des Abends einige vorgelesen wurden. In einer großen musikalischen Vielfalt gestalteten die Beiden einen wunderbaren Abend, der sicher vielen von uns noch lange in Erinnerung bleibt.

Diana Schetelig



Wir begleiteten Edith Libbert, die wir vor unserem geistigen Auge auf dem gemütlichen Ohrensessel auf der Bühne sehen konnten, ein Stück durch ihr langes Leben. Ihre Lebensgeschichten, aber auch ganz alltägliche oder besondere Be-



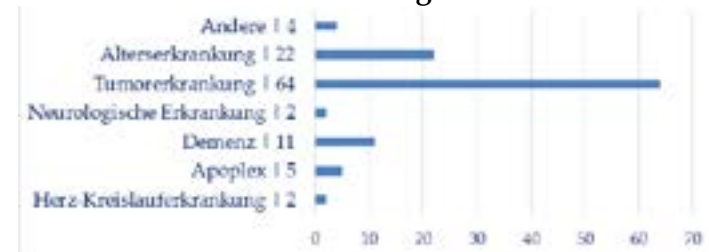


AHPB

In diesem Jahr haben wir 110 schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen begleitet. Wir freuen uns über eine gute Zusammenarbeit insbesondere mit verschiedenen Pflegeheimen, mit den Ambulanten Palliativteams und der Palliativeinheit des Klinikums Darmstadt.

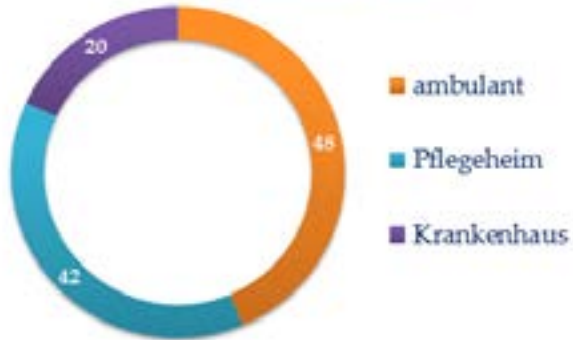
Leider ist die Zahl unserer Ehrenamtlichen etwas zurückgegangen und wir hoffen, zukünftig wieder viele Menschen für diese Aufgabe gewinnen zu können. Sehr erfreulich ist, dass wir neue Kooperationsvereinbarungen schließen konnten, und zwar mit der Seniorenresidenz Emilia (Standorte Emilstraße und das Lilienpalais) und dem Alten- und Pflegeheim St. Josef. Einen Überblick über unsere Begleitungen bekommen Sie durch die folgenden Grafiken.

Erkrankungen

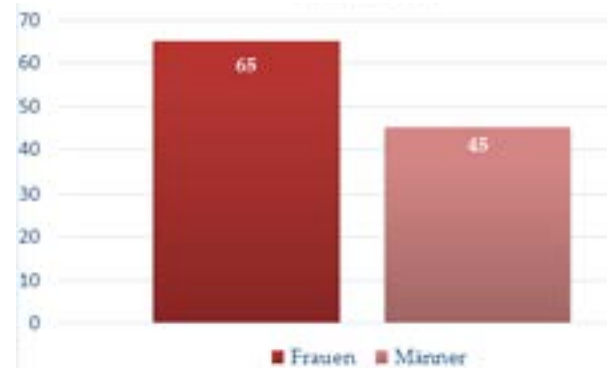


Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

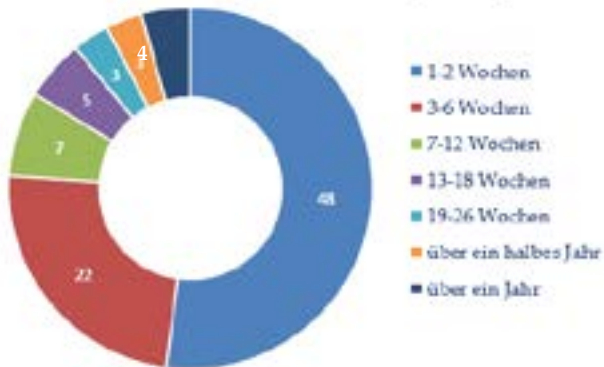
Ort der Begleitungen gesamt



Geschlecht



Dauer der abgeschlossenen Begleitungen



Wohnstatus



Christine Müller & Diana Schetelig

Ambulanter Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst

Erfreuliche Entwicklungen 2017



Der Kinderhospizdienst ist im siebten Jahr seines Bestehens weiter gewachsen. Das Hauptamtlichen-team hat noch einmal Zuwachs bekommen, so dass

seit 15.04.17 drei Koordinatorinnen im Kinderhospizdienst beschäftigt sind. Das multiprofessionelle Team aus Kinderkrankenschwester, Dipl.-Sozialpädagogin und Dipl.-Religionspädagogin teilt sich eine Wochenarbeitszeit von insgesamt 69,5 Stunden.

Mit der Sendungsfeier im Mai sind acht neue Ehrenamtliche in den Kinderhospizdienst eingetreten; damit waren 2017 40 ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen für die Unterstützung von Familien mit lebenslimitierend erkrankten Kindern einsatzbereit.

Die drei Koordinatorinnen konnten den Ehrenamtlichen 2017 vermehrt Zeit widmen und für Mitarbeiterjahresgespräche, Gruppentreffen, Fortbildungen und 18

gemütliches Beisammensein zur Verfügung stehen. Neben den Kernaufgaben, der Arbeit mit den erkrankten Kindern und ihren Familien sowie der Gewinnung und Pflege der Ehrenamtlichen, hat das Team des Kinderhospizdienstes 2017 insbesondere die Netzwerkarbeit weiter vorangetrieben. Lokale und regionale Kontakte wurden neu geknüpft oder wieder aufgenommen und intensiviert: mit Frühförderstellen, mit Netzwerkkoordinatoren der Frühen Hilfen in den Kommunen und Landkreisen, mit Kliniken und ambulanten Pflorgeteams.

Die Verteilung der Aufgaben auf mehrere Schultern hat es auch möglich gemacht, die Elterncafés wieder aufleben zu lassen: Hier



wird über den Familientag hinaus eine Begegnungsmöglichkeit für die begleiteten Familien geschaffen. Der Austausch von Informationen und das Teilen von Erfahrungen und Belastungen zwischen Menschen in ähnlichen Situationen stehen hier im Mittelpunkt. Es

KiHD

ist jeweils mindestens eine Koordinatorin anwesend. Ende November gab es einen Auftakt mit einem Familienvormittag in den Räumen des Familienzentrums in Darmstadt-Kranichstein. Vier Familien mit sieben Kindern zwischen 1 und 7 Jahren verbrachten 2 Stunden in entspannter Atmosphäre. Die Erwachsenen konnten miteinander und mit der Koordinatorin ins Gespräch kommen, die Kinder konnten sich in den großzügigen Räumlichkeiten im Bällebad, auf Matten und Bewegungsbausteinen vergnügen, mit Kinderküche, Parkhaus oder Baumaterial spielen. Die Älteren versuchten sich am Filzen von roten Kugeln für die Weihnachtszeit und nebenbei gab es Getränke und Knabbereien.



Zahlen und Fakten

Wir begleiteten 32 Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern. Vier schwersterkrankte Kinder sind im letzten Jahr gestorben. Gemeinsam mit den Familien haben wir Abschied genommen

Alter	Anzahl
0 - 3 Jahre	10
4 - 10 Jahre	16
11 - 17 Jahre	6

Die Familien wurden von insgesamt 40 Ehrenamtlichen begleitet; die Begleitungen dauern von wenigen Wochen bis zu mehreren Jahren.

Ulrike Dürr

Trauerbegleitung

Begleitung trauernder Erwachsener

„Viele Menschen sind überzeugt davon, dass stark sein und tapfer sein bedeutet, an etwas anderes zu denken, nicht über Trauer zu sprechen. Aber wir wissen, dass ehrlich stark sein und tapfer sein bedeutet, an das Geschehene zu denken, über das Gewesene zu sprechen, bis unsere Trauer beginnt, erträglich zu werden. Das ist wirklich Stärke, das ist wirklich Mut.“ Sascha Wagner

Die Mehrzahl der Trauernden sieht sich selbst in der Lage, erlebt sich in einem Umfeld, welches ihnen ermöglicht, durch die Trauer zu gehen. Manche Menschen erfahren aber auch, dass eine Einzelbegleitung oder eine Gruppe unterstützend auf diesem Weg wirken können. In diesem Sinne wurden im Verlauf des Jahres 2017, 13 Personen einzeln und 11 Personen in der Gruppe begleitet. In der Einzelbegleitung reichen manchmal wenige Gespräche, Elemente der Selbsterfahrung, um weitergehen zu können. In der Gruppe bleiben die Trauernden zumeist länger (ein bis zwei Jahre), treten durch Gespräch und Tun in Kontakt miteinander und halten den Kontakt oftmals über die Gruppe hinaus.

Kathrin Purps

Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Dieser Bereich wird von Christine Hass-Schuster, Marion Paul, Andrea Lenz-Wiegand und Theresa Serr, derzeitige Koordinatorin des Bereichs Trauer, gestaltet. Die Gruppe für trauernde Kinder und ihre Angehörigen konnten wir im September 2017 wieder starten. Im vergangenen Jahr 5 Gruppentreffen statt, die von 4 bis 8 Kindern wahrgenommen wurden.

Christine Hass-Schuster und Theresa Serr begleiteten im Rahmen von Einzelbegleitung 12 Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus gestalteten die Trauerbegleiterinnen für Kinder und Jugendliche zum wiederholten Male den Raum der Stille am Familientag (siehe Bild) um den Familien eine Möglichkeit zur Besinnung zu bieten.

Theresa Serr



Der Malteser Hospizdienst Darmstadt

Übersicht über alle Arbeitsbereiche



Personal



Mein Name ist Ulrike Dürr, ich bin Religionspädagogin (ev.), Mutter von einem 19 jährigen Sohn und einer 17 jährigen Tochter. Seit 15.04.2017 bin ich mit 25 Stunden als Koordinatorin im Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst des Malteser Hospizdienstes Darmstadt beschäftigt.

Nach meinem Studium an der Evangelischen Hochschule Darmstadt und einer Familienphase habe ich 15 Jahre Familienbildungs- und Beratungsarbeit für Familien mit Kindern zwischen null und sechs Jahren bei verschiedenen Trägern gemacht. In diesem Zusammenhang habe ich vier Jahre lang ein Projekt begleitet, das Ehrenamtliche zur Unterstützung in Familien mit neugeborenen Babys vermittelt. Vieles von den Erfahrungen, die ich in meiner bisherigen Arbeit mit Familien, Gruppen und Ehrenamtlichen gemacht habe, kann ich jetzt für meine neue Aufgabe beim Malteser Hospizdienst nutzen. Ich freue mich über eine sehr herzliche Aufnahme im Team und viele intensive Begegnungen und Gespräche mit den Kindern, ihren Familien und unseren Eh-

renamtlichen.

In meiner freien Zeit mache ich gerne Musik (klassisch und Bandmusik), engagiere mich in meiner Gemeinde und verbringe Zeit mit unserem Hund in der Natur.

Ulrike Dürr

Ich heiße Sophia Schell und bin 23 Jahre alt. Im Oktober 2015 bin ich aufgrund meines Studiums der Sozialen Arbeit von Lörrach nach Darmstadt gezogen. Mittlerweile studiere ich im fünften Semester an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt. Zurzeit absolviere ich mein sieben monatiges Praktikum (Anfang September bis Ende März) im Malteser Hospizdienst.



In meinem 8-wöchigen Praktikum im Februar und März letzten Jahres habe ich bereits einen Einblick in die Arbeit des Hospizdienstes gewinnen können. Meine Praxisphasen werden dabei durch wöchentliche Seminare an meiner Hochschule begleitet. Mein Abitur habe ich an einem Sozialwissenschaftlichen Gymnasium gemacht, weswegen ich schon früh wusste, in welche Richtung

Malteser Hospizdienst Darmstadt *Jahresbericht 2017*

meine Studienwahl gehen sollte. Nach meinem Abitur habe ich einen Internationalen Jugendfreiwilligendienst als Schulassistentin in einem Sportinternat in Neuseeland absolviert. Von meinen Praxisphasen im Malteser Hospizdienst erhoffe ich mir viele Eindrücke und Erfahrungen die sowohl für mein Studium als auch für mich persönlich wertvoll sind. In meiner Freizeit fahre ich leidenschaftlich gerne Snowboard, reise und spiele Fußball im Verein.

Sophia Schell



Christine Mehl, die uns ehrenamtlich mehrere Jahre im Büro unterstützt hat, will sich beruflich weiterbilden und hat sich deshalb aus dem Ehrenamt im Malteser Hospizdienst verabschiedet. Das bedauern wir sehr; wir konnten uns immer darauf verlassen, dass sie Telefondienst gemacht hat, wenn wir in Besprechungen waren, oder

dass sie uns unterstützend im Büro zur Hand gegangen ist. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr alles Gute!

Ausbildung

Kurs „Begleiten lernen“

Von September 2016 bis März 2017 haben sich 16 Frauen und Männer für die ehrenamtliche Hospizbegleitung ausbilden lassen. Der Kurs fand erstmals für beide Bereiche unseres Hospizdienstes in gemeinsamen Kurstreffen statt. Bei diesen Treffen und einem Praktikum standen die Einübung hospizlicher Haltungen und das Kennenlernen der Bedürfnisse schwerstkranker Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sowie deren Angehörigen im Mittelpunkt.

Die zukünftigen Ehrenamtlichen konnten somit bereits in ihrer Ausbildung sowohl den Bereich des Kinderhospiz- und Familienbegleitedienstes als auch die Arbeit des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes zur Begleitung Erwachsener kennenlernen.

Das neue Kurskonzept wird auch zukünftig die Basis für die Qualifizierung von Ehrenamtlichen sein.

Monika Eberl-Reifenberg

Fortbildung

Fortbildungswochenende der Ehrenamtlichen in Schmerlenbach

Hat die Wahrheit eine Dosis?



Mit diesem spannenden Thema haben 21 Ehrenamtliche bei herrlichem Wetter ein gemeinsames Wochenende verbracht. Vom 25. bis 27. August konnten sie die wundervolle Atmosphäre im Tagungszentrum Schmerlenbach genießen und sich dabei mit dem Thema auseinandersetzen. Ist die Wahrheit eine wohl-

tuende Selbsterfahrung, oder wird sie als schmerzliches Gift empfunden? Was ist eigentlich mein inneres Team und wie kann es mir helfen, sich mit der Wahrheit auseinanderzusetzen? Welche Wege finde ich, um versöhnlich mit mir umzugehen? Dies waren einige der Themen des sehr intensiven Wochenendes.

Dr. Klaus Siegler leitete das Seminar und füllte es mit anschau-



lichen Beispielen aus seiner langjährigen Erfahrung als Kinder- und Psychoonkologe. Ein Schwerpunkt dieser Fortbildung war die Reflexion der eigenen



Kommunikation. Den Ort erkunden zwischen richtig und falsch, und „verstehen heißt nicht gleichzeitig zustimmen“ sind Aspekte, die wir mitnehmen konnten. Dabei konnten die Ehrenamtlichen vieles aus den Gruppentreffen oder aus dem Kurs wieder aufgreifen, vertiefen oder mit neuen Gesichtspunkten erweitern. Die gemeinsame Zeit bei den Mahlzeiten, abends in der Kilianstube, sowie die Gelegenheit zu Spaziergängen rundeten das eindrucksvolle Wochenende ab.

Diana Schetelig & Bettina Mathes



Veranstaltungen



Alle Teilnehmer/-innen des Fortbildungswochenendes im Garten des Fortbildungszentrums Schmerlenbach

4. Südhessische Symposium für Hospizarbeit und Palliativversorgung & 11. Hessischer Palliativtag – 04.03.2017

Hospiz- und Palliativversorgung im Gesellschaftlichen Wandel

Viele Menschen empfinden Krankheit und Pflegebedürftigkeit als Bedrohung der Würde. Die Beeinträchtigung von Selbstbestimmung und Selbständigkeit im

Zeitalter der Individualisierung ängstigt. Patientenverfügungen und Möglichkeiten der aktiven Sterbehilfe suggerieren Unabhängigkeit und eine Kontrollierbarkeit des Krankheits- und Sterbeprozesses. Ein würdevolles Sterben jedoch wird gerade auch in sozialen Beziehungen begründet. Würde verstanden als Ausdruck von Anerkennung, Wertschätzung und Respekt vor der Verletzlichkeit des Individuums. Doch wie werden sich unsere zukünftigen sozialen Beziehungen gestalten angesichts einer sich verändernden Gesellschaftsstruktur?

Die kombinierte Veranstaltung bot Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Interessierten die Möglichkeit, sich auszutauschen, weiterzubilden und die Motivation für die wichtige Arbeit mit schwerstkranken Menschen weiter zu stärken.

In Vorträgen und Workshops konnten die Besucher die besonderen Herausforderungen in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen in schwierigen Situationen kennenlernen.

Christine Müller

Sendungsfeier

Im Frühjahr 2017 schlossen 16 Frauen und Männer den Qualifizierungskurs „Begleiten lernen“ ab. Sie wurden am 5. Mai im Rahmen eines Gottesdienstes feierlich in den Dienst als Ehrenamtliche gesendet.

Dieser Sendungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Josef, Eberstadt, stand unter der Überschrift *„Ihr seid das Licht der Welt“* und war in diesem Jahr anlässlich unseres 20 jährigen Jubiläums als Dankgottesdienst gestaltet. Symbolisch für jedes der 20 zurückliegenden Jahre wurde eine Blume in Verbindung mit einem Wort, das unsere Tätigkeit beschreibt, an den Altar gebracht und mit einem Dankgebet begleitet.

Es wurde auch Abschied genommen, Christiane Wolf, ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterin, und Hans-Jürgen Meyendorf, der mehrere Jahre unser Kurse mitgeleitet und unseren Dienst mit seinem großen Engagement geprägt hat, verabschiedet. Ihrem langjährigen Engagement gilt unser großer Dank.

Im Anschluss an diesen Gottesdienst, der von Diakon Lenhart sowie musikalisch dem Chor „Cantamus“ gestaltet wurde, fand das Sommersfest des Hospizdienstes im Gemeindesaal von St. Josef statt.

Monika Eberl-Reifenberg



Familientag des Kinderhospiz- und Familienbegleitdienstes auf dem Hofgut Habitzheim

Die Sonne war das Symbol, das die Kinder, ihre Familien, die Ehren- und Hauptamtlichen des Kinderhospizdienstes und alle anderen Gäste und Unterstützer durch den Tag auf dem Hofgut Habitzheim begleitete.



Ein Gottesdienst zum Thema „Gottes Liebe ist wie die

Malteser Hospizdienst Darmstadt Jahresbericht 2017

Sonne“, Sonnen-Namensschilder für alle Gäste, gelbe Sonnenbänder, die im Wind flatterten – und sogar die echte Sonne ließ sich immer wieder blicken und trug das Ihre zum Gelingen des Tages bei.

Wer den Innenhof betrat, sah spielende Kinder, Luftballons, ins Gespräch vertiefte Erwachsene, in entspannter Runde sitzende Eltern, Großeltern und Geschwisterkinder neben



den erkrankten Kindern. An den grünen T-Shirts erkennbar die Mitarbeiterinnen von „Bärenstark“, die mit fünf Kindern am Familientag teilnahmen.

Mittendrin Clownin Mathilde, die Kinder und Erwachsene zum Lachen brachte, außerdem die Therapiehunde Emma und Sissi von „Emma hilft“. An zwei Kreativtischen konnten die Kinder sich schminken lassen oder selbst Bilder aus buntem Sand herstellen.



Aber auch schwere Gefühle hatten einen Ort: im Raum der Stille, hergerichtet von den Trauerbegleiterinnen des Kin-

derhospizdienstes, konnten Kerzen angezündet werden, hatten Tränen und Trauer ihren Platz.

Als Anregung und Unterstützung für Betreuung und Pflege zuhause gab es einen Vortrag zum Thema „Aromatherapie bei Ein- und Durchschlafstörungen“ von einer pharmazeutischen Fachkraft.

Wir freuen uns schon jetzt auf den Familientag am 17.06.2018 auf dem Hofgut Habitzheim!

Ulrike Dürr



Seniorentage in Darmstadt

Das Motto der 9. Darmstädter Seniorentage „Raus aus dem Alltag“ am 9. September sollte das Interesse der Bevölkerung wecken, um sich ungezwungen über neue Mittel und Möglichkeiten im Alter zu informieren. Über 80 Anbieter für vielfältige Hilfen und Unterstützung im Alltag stellten sich vor. Unser Stand mitten im Saal des Darmstadtiums war gut frequentiert, mehrere Ehrenamtliche kamen mit den Interessierten ins Gespräch und gaben Einblick in die Hospizarbeit. Gleichzeitig wurde der Tag von uns Hauptamtlichen genutzt, um unsere Vernetzungspartner anzusprechen und sich mit Ihnen auszutauschen.

Astrid Schade

Weltkindertag 2017 – Kindern eine Stimme geben

Am 17.09.2017 fand anlässlich des Weltkindertages wieder ein großer Aktionstag in Darmstadt statt. Unter dem Motto „Kindern eine Stimme geben“ nahmen zahlreiche Kinder am Gottesdienst und dem darauffolgenden Parcours teil, bei dem fleißig gebastelt, gespielt und gelacht wurde. Das Wetter war uns wohlgesonnen und so konnte sich auch unser Bastelstand,



den wir uns mit dem Team von Bärenstark teilten, einer regen Beteiligung durch Groß und Klein erfreuen. Den ganzen Tag über wurden dort kleine

Jutebeutel bedruckt und bemalt. Das Bühnenprogramm war durch viele tolle Auftritte von Vereinen aus der Umgebung gestaltet und bot einen Einblick in das vielfältige kulturelle und sportliche Angebot aus dem Umland. Auch unsere Clownin Mathilde sorgte mit ihrer frechen, lustigen Art für Freude bei den Kindern. Beim Parcours konnten die Kinder Punkte Sammeln, die von der Wissenschaftsstadt Darmstadt in eine Spende zugunsten des Kinderhospiz- und Familienbegleitdienstes umgewandelt wurden und die wir bei unserer Jubiläumsfeier erhielten.



Besonderer Dank gilt den

Malteser Hospizdienst Darmstadt *Jahresbericht 2017*

Maltesern aus Ober-Ramstadt, die uns tatkräftig beim Auf- und Abbau unseres Standes geholfen haben, und allen Ehrenamtlichen, die bei der Standbetreuung aktiv waren.

Sophia Schell

Erste-Hilfe-Kurs Oktober 2017

Es hat etwas gedauert, bis der Erste-Hilfe-Termin am 7.10.2017 zustande kam. Nicht ganz so lange sollte es dauern, bis man in Notfällen erste Hilfe leistet. Deshalb übte Herr Kolrust von den Maltesern in Ober-Ramstadt mit den Haupt- und Ehrenamtlichen des Malteser Hospizdienstes gezieltes Handeln in Notfallsituationen. Die Stimmung war locker, aber der Ernsthaftigkeit des Themas angemessen. Zur Mittagspause steuerten alle Teilnehmer etwas Essbares bei, so dass wir in gemütlicher Runde zusammensitzen und uns austauschen konnten. Acht Teilnehmer erhielten so ihren Erste-Hilfe-Schein, der ein Muss ist, wenn man für die Malteser arbeitet.

Doris Keppler & Sophia Schell

3. Forum für pädiatrische Palliativ- und Hospizversorgung - Gemeinsamer Kooperationsvertrag zwischen dem KinderPalliativTeam Südhessen und den ambulanten Kinderhospizdiensten unterzeichnet

Am 29.11. fand das Forum für pädiatrische Palliativ- und Hospizversorgung statt. Auch in diesem Jahr war der Malteser Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst Südhessen bei der Organisation beteiligt. Diesmal stand das Forum unter dem Motto: *„...und wer fragt, was ich will?“ - Ethische und kommunikative Herausforderungen in der Betreuung schwerstkranker und sterbender Kinder und Jugendlicher.*



Das Forum möchte interessiertes Fachpersonal, Ehrenamtliche und Bürger zur Wissenserweiterung, aber auch zum Austausch zusammenführen. Einmal im Jahr findet es in Frankfurt statt.

Zunächst sprachen Fr. Prof. Dr. Gerats (Landesbeauftragte Kinder- und Jugendrechte) und Hr. Dr. Böhmer

(Vizeregierungpräsident Darmstadt) sehr anregende Grußworte. Bevor Hr. Prof. Müller-Busch aus Dresden seinen spannenden Vortrag mit anschließender Diskussion hielt, wurde von den Kinderhospizdiensten Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Wiesbaden und Gründau sowie dem KinderPalliativTeam Südhessen ein gemeinsam erarbeiteter Kooperationsvertrag durch die Geschäftsführer unterzeichnet.



Mit der Unterzeichnung bekommt die seit Jahren gute Zusammenarbeit zwischen den Akteuren eine neue Qualität. Durch sie verpflichten sich die Institutionen zu einer vernetzten und fachlich fundierten Zusammenarbeit, um die Situation der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien im häuslichen Umfeld zu verbes-

sern. Die Kooperationspartner teilen das Grundverständnis einer lebensbejahenden Hospiz- und Palliativarbeit. Die Unterstützung und Begleitung der Betroffenen im Familiensystem durch ein multiprofessionelles sowie ein ehrenamtliches Team auf ihrem schweren Weg steht im Zentrum unserer Arbeit.

Bettina Mathes



Candlelighting Day, Erinnerungsgottesdienst für verstorbene Kinder, 10.Dezember 2017

In der Mitte eines Stuhlkreises in der Stiftskirche ein Meer von Kerzen. An jeder Kerze ein rotes Band mit dem Namen eines verstorbenen Kindes. Das Band – Bindung -Verbindung – Verbundenheit - stand im Mittelpunkt dieser Andacht, die von der Evangelischen und Katholischen Trauerseelsorge und vom Malteser Kinderhospizdienst vorbereitet und gestaltet wurde. Trauer war zu spüren, aber auch Kraft und Zuversicht.



Musik, Lieder, Kerzenschein und berührende Texte hatten etwas Tröstliches.

In diesem Jahr starben vier Kinder, die vom KiHD begleitet wurden. Und so war dieser

Erinnerungstag eine Gelegenheit für Mitarbeiter und Ehrenamtliche, der Kinder und ihrer Angehörigen zu gedenken.

Doris Keppler und Ulrike Dürr

Hospiz und Schule

Mit unserer Arbeitsgruppe "Hospiz und Schule" besuchen wir auf Anfrage Schulklassen sowie Firm- oder Konfirmandengruppen. Wir erzählen von unseren Begegnungen mit Menschen im Hospiz- und Kinderhospizdienst und versuchen, mit den Schüler/-innen in einen Dialog zu treten. Diese Besuche sind immer spannend für uns und wir begegnen vielen interessanten Fragen. Auch dieses Jahr waren wir in verschiedenen Schulklassen und Firmgruppen zu Gast.

Mittlerweile haben wir ein paar Lehrer, die uns regelmäßig anfragen, z.B. aus der Edith-Stein-Schule oder der Stadtteilschule Arheilgen. Über diese Entwicklungen freuen wir uns.

Nach dem Abschluss des letzten Vorbereitungskurses hat der Arbeitskreis Zuwachs bekommen und besteht jetzt aus sieben festen Mitarbeiterinnen, die sich aus Ehrenamtlichen aus Hospiz- und Kinderhospizdienst zusammensetzen.

Informationen zum Arbeitskreis oder den Schulbesuchen gibt es bei diana.schetelig@malteser.org

Diana Schetelig

Sponsoring und Fundraising

Viele schöne Spenden-Ideen prägten das Jahr 2017

Insgesamt neun Mal konnten wir aus Aktionen wie „Spenden statt Geschenke“ oder „Spenden statt Kränze“ großzügige Beträge in einer Gesamthöhe von ca. 12.500 Euro von Privatpersonen entgegennehmen. Außerdem erhielten wir Spenden für unser Angebot der Trauerbegleitung. Die Freundeskreismitglieder unterstützten unsere Arbeit mit etwas über 3.200 Euro. In 2017 wurden große Veranstaltungen durch Sach- und Geldspenden unterstützt wie unser Familientag durch die Metzgerei Dambach, die Bäckerei Hofmann, das Blumenhaus Walther sowie durch den Förderverein des Lionsclubs Groß-Umstadt e.V.

Das Bestattungsunternehmen Kahrhof, die Sparkasse Darmstadt und das Blumenhaus Chrysanthem halfen finanziell bei der Ausrichtung unseres zwanzigjährigen Jubiläums. Unter dem Motto „Haare schneiden für einen guten Zweck“ versah der Friseursalon HAARBewußt an einem Novembersonntag gegen eine freiwillige Spende für unseren Kinderhospizdienst alle Kunden mit einem neuen Haarschnitt. Der Waffelverkauf



der Auszubildenden der Poco Einrichtungsmärkte GmbH, die Leergut-Bon-Aktion des real Marktes in Darmstadt, der Benefizlauf von Carmen Mach und



Gisela Lammers, ein Konzert der Alhornbläserinnen vom Urberg und die Spendensammlung anlässlich der

Personalversammlung der AOK Darmstadt sind nur einige Beispiele für sehr gelungene Aktionen im Jahr 2017, die zur Finanzierung unserer Kinderhospizarbeit betrogen. Außerdem bedachte uns der Förderverein des Rotary Clubs Rüsselheim/Groß-Gerau e.V. mit einer Spende in Höhe von 9.000 Euro, deren Auszahlung über drei Jahre zur Förderung der Arbeit des Kinderhospizdienstes, insbesondere der Begleitung Kinder kranker Eltern erfolgt.

Vor allem in der Weihnachtszeit erreichten uns Spenden von Unternehmen wie zum Beispiel die Adesta GmbH & Co.KG, die WSW Baubetreuung GmbH, die Elektronikfertigung Schücke GmbH & Co.KG oder CS- Technics R. Bauer. Einige Unternehmen verzichteten auf Weihnachtsgeschenke und spendeten stattdessen für unseren Kinderhospizdienst. Hierzu gehören u.a. COWO 21 – Coworking Space in

Malteser Hospizdienst Darmstadt *Jahresbericht 2017*

Darmstadt, die Lipecky Notstromtechnik GmbH oder die Metzgerei Krug.



Der Tannenhof Meinhard spendete seinen Gewinn vom Verkauf auf dem Braunshardter Weihnachtsmarkt dem Malteser Kinderhospizdienst. Außerdem wurde in der Vorweihnachtszeit eine Spendendose am Verkaufsstand in Weiterstadt aufgestellt. Insgesamt konnten so 2.500 Euro an unseren Dienst übergeben werden.

Wir danken allen Spendern von Herzen – auch denen, die hier nicht erwähnt wurden oder genannt werden wollten.

Sabine Imhof

Ausblick 2018

Unter dem Dach des Malteser Hospizdienstes Darmstadt gibt es seit 2011 zwei Hospizdienste und seit 2009 die Trauerbegleitung. Da der Begriff Malteser Hospizdienst Darmstadt in der Praxis als Dach und gleichzeitig als Bezeichnung des operativen Dienstes verwendet wird, steht für 2018 eine Umbenennung in Malteser Hospizzentrum an.

Im Monat **Februar** findet eine **Ausstellung in der Stadtbibliothek** in Darmstadt in Kooperation mit dem Malteser Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst mit dem Thema „Mitten im Leben von der (Un)endlichkeit sprechen“ statt. Am bundesweiten Tag der Kinderhospizarbeit hat der Malteser Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst am Samstag, den 10.02.2018, einen Infostand auf dem Ludwig-Metzger-Platz vor dem Justus-Liebig-Haus.

Am **07.03.2018** bieten wir in Kooperation mit Sabine Eller, Bestattungen, einen **Letzte-Hilfe-Kurs** in Darmstadt-Eberstadt an. Dieser bundesweite Kurs vermittelt Basiswissen und gibt Orientierung und soll so Menschen ermutigen, sich schwerstkranken und sterbenden Menschen zuzuwenden.

Am **17.04.2018** um 18:00 Uhr werden Christine Hass-Schuster und Theresa Serr einen **Vortrag zum**

Thema "Alles ist anders - Trauer in Familien" im Katholischen Bildungszentrum NR 30 halten.

Auch dieses Jahr, am **17.06.2018**, wird der Malteser Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst wieder mit dem **Familihtag** auf dem Hofgut Habitzheim zu Gast sein.

Am **03.11.2018** findet der nächste Darmstädter **Hospiztag** unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jochen Partsch statt. Der Hospiztag ist eine gemeinsame Veranstaltung der drei Darmstädter Hospizdienste und wird dieses Jahr federführend vom Malteser Hospizdienst organisiert.

Für den Kinder- und Erwachsenen hospizdienst suchen wir Menschen, die bereit sind, den Qualifikationskurs zu absolvieren und Menschen in der letzten Lebenszeit oder Familien mit einem lebensverkürzend erkrankten Kind zu begleiten.

Über diese und weitere **Veranstaltungen** sowie unser Angebot können Sie sich jederzeit auf unserer Internetseite **www.hospizdienst.malteser-darmstadt.de** informieren.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere Arbeit in 2018 aktiv, ideell oder finanziell unterstützen. Gern laden wir Sie ein, sich mit uns für schwerst- und lebensver-

kürzend erkrankte, sterbende und trauernde Menschen einzusetzen und so konkret zu helfen.

Regina Kober

Impressum

Für den Inhalt sind die Mitarbeiterinnen des Malteser Hospizdienstes Darmstadt verantwortlich.

Bilder:

Titelblatt: Katharina Schwerber
(www.katharinaschwerber.de)

Familihtag: Katharina und Johannes Dürr,
Roland Keppler

sonstige Fotos: Mitarbeiterinnen des Malteser
Hilfsdienstes e.V.

Jahresbericht des Malteser Hospizdienstes Darmstadt
für das Jahr 2017

Satz und Gestaltung: Diana Schetelig

Druck: typographys print@27a.de

Inhalt

Grußworte	Seite 2 - 3
20 Jahre Malteser Hospizdienst Darmstadt	Seite 4 - 5
Chronik 20 Jahre Malteser Hospizdienst Darmstadt	Seite 6 - 13
Entwicklung 2005 bis 2017	Seite 14
"Tage mit Goldrand" - Konzert zum Jubiläum	Seite 15
Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst	Seite 16 -17
Ambulanter Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst Südhessen	Seite 18 - 19
Trauerbegleitung	Seite 20
Der Malteser Hospizdienst	Seite 21
Personal	Seite 22 - 23
Ausbildung	Seite 23
Fortbildung	Seite 24
Veranstaltungen	Seite 25 - 31
Hospiz und Schule	Seite 31
Sponsoring und Fundraising	Seite 32 - 33
Ausblick	Seite 33 - 34
Impressum	Seite 34

Kontakt

Malteser Hilfsdienst e. V.
Malteser Hospizdienst Darmstadt
Elisabethenstraße 34
64283 Darmstadt
Tel.: 06151/22050
Fax: 06151/22095

AMBULANTER HOSPIZ- UND PALLIATIVBERATUNGSDIENST (AHPB)
E-Mail: hospizdienst.darmstadt@malteser.org
Internet: www.hospizdienst.malteser-darmstadt.de

AMBULANTER KINDERHOSPIZ-UND FAMILIENBEGLEITDIENST (KiHD)
E-Mail: kinderhospizdienst.darmstadt@malteser.org
Internet: www.kinderhospizdienst.malteser-darmstadt.de

Wir sind für Sie da:

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Für Begleitungsanfragen sind wir täglich telefonisch erreichbar

Spenkenkonto:

Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE43 5085 0150 0000 7519 95
BIC: HELADEF1DAS



Christine Müller
Koordinatorin AHPB



Sabine Imhof
Büromanagement
Fundraising und Sponsoring



Regina Kober
Leiterin Hospizdienst



Astrid Schade
Koordinatorin AHPB



Monika Eberl-Reifenberg
Koordinatorin AHPB



Diana Schetelig
Koordinatorin AHPB



Ulrike Dürr
Koordinatorin KiHD



Doris Keppler
Koordinatorin KiHD



Bettina Mathes
Koordinatorin KiHD